

Sonderwort von Olaf Thomas Opelt 10.04.2012

Hallo Menschen,

Da wackelt der Schafspelz wieder und rutscht zur Seite.

Und dann hört man sie nur noch heulen, getroffen im Innersten ihrer Hinterhältigkeit.

Was hat Herr Grass angestellt? Sagte er nicht sehr sanft die Wahrheit? Und er sagt es mit letzter Tinte, so sein eigener Ausdruck.

Stefane Hessel gab seine Schrift „Empört Euch!“ mit 93 Jahren in allerletzter Etappe, so auch seine eignen Worte, heraus.

Mikis Theodorakis bringt seinen Aufruf (Anhang) mit 86 Jahren zu Gehör.

Warum sprechen diese Männer erst so spät in ihrem Leben die Wahrheit? Sind sie allesamt in der Freimaurerei gefangen, dann würde ihre so späte Offenheit verständlich werden.

Denn wer von der Freimaurerei mehr weiß, weiß auch, wie ungnadvoll einer endet, der aus dem Nähkästchen plaudert.

Nun ist es aber den Herren hoch anzurechnen, daß sie so spät, aber eben nicht zu spät, ihr Schweigen brechen.

Wie man sieht, besonders am Beispiel von Herrn Grass, zeigt es Wirkung. Wirkung weil er ein aus der Freimaurerei heraus gekürter Nobelpreisträger ist, zwar nicht für Frieden, wie Begin, Peres oder Obama und Netanjahu möchte ihn auch haben, sondern für Literatur.

Sie unterstützen mit der Beendigung ihres Schweigens solche Aufklärer, wie mich, da sie in der Welt bekannt sind. Ganz schwer hat man Herrn Grass getroffen, indem er mit der Sanktion des Einreiseverbots nach Israel belegt wurde.

Ich bin der Meinung, damit kann er leben.

Zu den Kritikern sprangen auch Graumann [1], Vorsitzender des Zentralrat der Juden in Deutschland und seine Vorgängerin Knobloch, die noch nicht einmal eine Jüdin nach der jüdischen Vorschrift ist, da ihre Mutter bis zur Hochzeit eine Christin war. Sie ist somit nach jüdischem Brauch nur eine Schickse. Um so mehr muß sie wahrscheinlich Gift und Galle versprühen um bei den heimatlosen Zionisten Gehör zu finden.

Nun kam aber am Wochenende die Stimme des ehemaligen israelischen Botschafters in Deutschland [2] zur Geltung, der da Innenminister Eli Jischai tadelt, daß die Verhängung eines Einreiseverbots völlig überzogen wäre und seine Äußerungen einzig und allein populistisch sind. Was aber auch er tadelt ist die Äußerung, daß Israel angeblich den Iran auslöschen will und verweist dagegen, daß ja Ajatollah Chamenei von der Auslöschung Israels durch den Iran gesprochen habe.

Diese Lüge, daß der Iran Israel auslöschen will ist nun aber schon zig Mal widerlegt worden, es geht nicht um die Auslöschung Israels, sondern um die fragliche Staatengründung und den Erhalt der Zustimmung der UN zu dieser Staatenbildung.

So habe ich schon mehrmals darauf hingewiesen, daß wenn man die Charta der UN und das gültige Völkerrecht nach den Buchstaben des Gesetzes anwendet, es möglich ist, dem Staat Israel seine Genehmigung zur Staatsbildung wegen völkerrechtswidrigem Verhalten entziehen kann und dafür eine EIN-STAATEN-LÖSUNG auf dem Gebiet Palästinas für alle Menschen, egal ob jüdisch, christlich, muslimisch oder anders gläubig, nach dem Vorbild Südafrikas zu erlassen.

Jetzt ist noch einmal die Frage, welches Land hat die Islamische Republik Iran seit ihrem Bestehen angegriffen, hat der Iran nicht ständig und immer wieder andere Völker unterstützt im Aufbau für eine normales Leben? Hier ein sehr bekanntes Beispiel im Süden des Libanon.

Wen hat Israel vor und nach seiner Staatengründung angegriffen? Hat nicht der spätere Nobelpreisträger Begin als kommandierender Militär das Massaker von [Deir Yasin](#) begonnen?

Hatte Israel nicht die Sinaihalbinsel besetzt, so daß Ägypten bis heute auf Schadenersatz wartet? Sind durch Israel nicht nach wie vor syrische und libanesische Gebiete besetzt, von den Gebieten, die durch die UN-Resolution einen zukünftigen Staat Palästina zugebilligt wurde, ganz zu schweigen.

Wem also soll man da noch glauben? Denen, die die deutsche Presse beherrschen oder denen die versuchen im Hintergrund die Wahrheit aufzudecken? Ich meine, hier kann nur - Gut reden, gut denken gut handeln helfen.

Olaf Thomas Opelt

Staatsrechtlicher Bürger der DDR

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

[1] www.sueddeutsche.de/politik/antisemitismus-vorwurf-gegen-nobelpreistraeger-grass-gedicht-ruft-wuetende-reaktionen-hervor-1.1326110

[2] <http://www.tagesschau.de/ausland/grass128.html>

Gedicht zum Konflikt zwischen Israel und Iran Was gesagt werden muss

04.04.2012, 12:03

Das Gedicht von Günter Grass

Günter Grass warnt in der "Süddeutschen Zeitung" vor einem Krieg gegen Iran. In seinem Gedicht mit dem Titel "Was gesagt werden muss" fordert der Literaturnobelpreisträger deshalb, Israel dürfe keine deutschen U-Boote mehr bekommen.

Warum schweige ich, verschweige zu lange,

was offensichtlich ist und in Planspielen
geübt wurde, an deren Ende als Überlebende
wir allenfalls Fußnoten sind.

Es ist das behauptete Recht auf den Erstschlag,
der das von einem Maulhelden unterjochte
und zum organisierten Jubel gelenkte
iranische Volk auslöschen könnte,
weil in dessen Machtbereich der Bau
einer Atombombe vermutet wird.

Doch warum untersage ich mir,
jenes andere Land beim Namen zu nennen,
in dem seit Jahren - wenn auch geheimgehalten -
ein wachsend nukleares Potential verfügbar
aber außer Kontrolle, weil keiner Prüfung
zugänglich ist?

Das allgemeine Verschweigen dieses Tatbestandes,
dem sich mein Schweigen untergeordnet hat,
empfinde ich als belastende Lüge
und Zwang, der Strafe in Aussicht stellt,
sobald er mißachtet wird;
das Verdikt "Antisemitismus" ist geläufig.

Jetzt aber, weil aus meinem Land,
das von ureigenen Verbrechen,
die ohne Vergleich sind,
Mal um Mal eingeholt und zur Rede gestellt wird,
wiederum und rein geschäftsmäßig, wenn auch
mit flinker Lippe als Wiedergutmachung deklariert,
ein weiteres U-Boot nach Israel
geliefert werden soll, dessen Spezialität
darin besteht, allesvernichtende Sprengköpfe
dorthin lenken zu können, wo die Existenz
einer einzigen Atombombe unbewiesen ist,
doch als Befürchtung von Beweiskraft sein will,
sage ich, was gesagt werden muß.

Warum aber schwieg ich bislang?
Weil ich meinte, meine Herkunft,
die von nie zu tilgendem Makel behaftet ist,
verbiete, diese Tatsache als ausgesprochene Wahrheit
dem Land Israel, dem ich verbunden bin
und bleiben will, zuzumuten.

Warum sage ich jetzt erst,
gealtert und mit letzter Tinte:
Die Atommacht Israel gefährdet
den ohnehin brüchigen Weltfrieden?
Weil gesagt werden muß,
was schon morgen zu spät sein könnte;
auch weil wir - als Deutsche belastet genug -
Zulieferer eines Verbrechens werden könnten,
das voraussehbar ist, weshalb unsere Mitschuld
durch keine der üblichen Ausreden

zu tilgen wäre.

Und zugegeben: ich schweige nicht mehr,
weil ich der Heuchelei des Westens
überdrüssig bin; zudem ist zu hoffen,
es mögen sich viele vom Schweigen befreien,
den Verursacher der erkennbaren Gefahr
zum Verzicht auf Gewalt auffordern und
gleichfalls darauf bestehen,
daß eine unbehinderte und permanente Kontrolle
des israelischen atomaren Potentials
und der iranischen Atomanlagen
durch eine internationale Instanz
von den Regierungen beider Länder zugelassen wird.

Nur so ist allen, den Israelis und Palästinensern,
mehr noch, allen Menschen, die in dieser
vom Wahn okkupierten Region
dicht bei dicht verfeindet leben
und letztlich auch uns zu helfen

<http://www.sueddeutsche.de/kultur/gedicht-zum-konflikt-zwischen-israel-und-iran-was-gesagt-werden-muss-1.1325809>